



Unterm Wasserturm

Hockenheimer Beiträge zur Heimatgeschichte

Nr. 5 Dezember 2019

Thema:

„Die Wasserversorgung in Hockenheim“

Liebe Leserin, lieber Leser,

bevor Hockenheim eine zentrale Wasserversorgung bekam, wurde das Kraichbachwasser, das früher nicht so verunreinigt war, zuerst als Trinkwasser und später nur noch als Gieß-, Wasch- und Löschwasser verwendet.

Natürlich wurde auch im Kraichbach sehr gern gebadet. Bei der „Schließ“ badeten zuerst nur die Jungen. Später tummelten sich hier auch Mädchen.

Bachabwärts, bei der Bachstraße, war die „Moadlbach“. Hier badeten zunächst nur die Mädchen. Doch später konnten sich hier auch die Buben erfrischen. Vor der Oberen Mühle war die „Gaulsbach“. Hier wurden die Pferde gewaschen. Aber auch Kinder gingen hier ins Wasser, um sich abzukühlen.

Später lieferten öffentliche und auch private Brunnen das benötigte Wasser für Hockenheim.

Mit diesem Beitrag wird die Hockenheimer Wasserversorgung von Beginn an erzählt.

Erich Losert

Die Wasserversorgung in Hockenheim

Bevor Hockenheim eine zentrale Wasserversorgung hatte, lieferten öffentliche und auch private Brunnen das benötigte Wasser.



Brunnen

Aber auch das Kraichbachwasser wurde zuerst als Trinkwasser gebraucht. Deshalb wurde die erste Ansiedelung am Bach gebaut. Später nahm man das Wasser nur noch als Gieß-, Wasch- und Löschwasser.



Ehemalige Kraichbachbrücke in der Karlsruher Straße

Am 6. Oktober 1899 beschloss der Gemeinderat den Bau einer öffentlichen Wasserversorgung. Sicherlich hätte man sich nicht so beeilt, wenn Hockenheim im Jahr 1895 nicht Stadt geworden wäre. 1907 wurde mit der Arbeit begonnen.

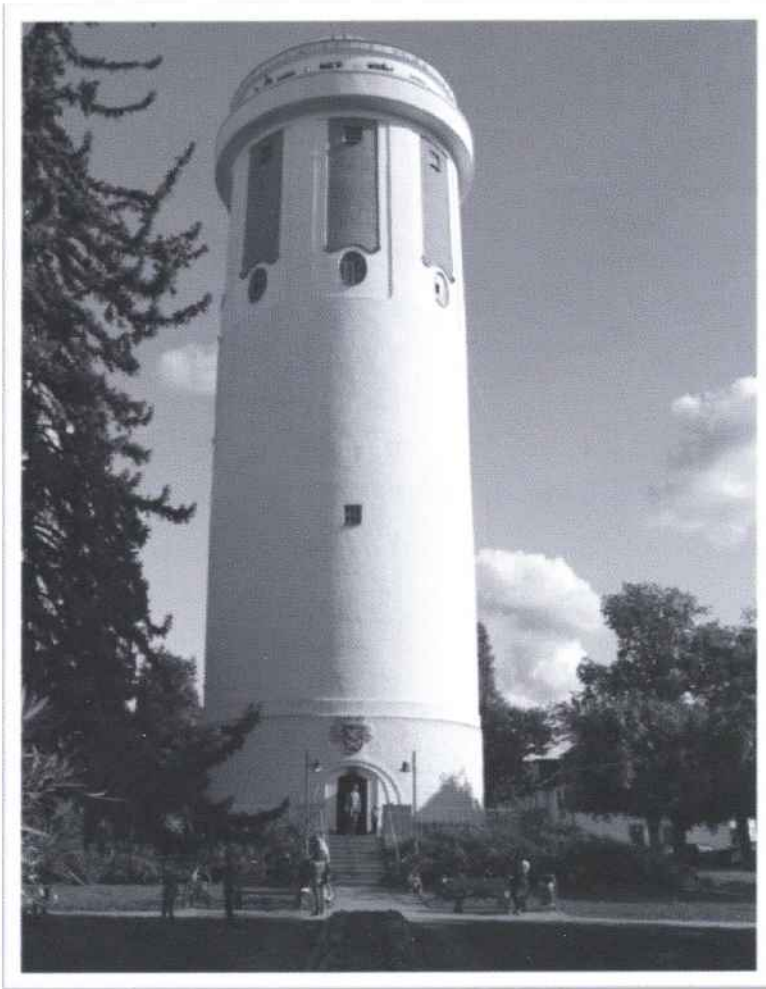
Es wurden in der Nähe des Pumpwerks Bohrversuche gemacht, die recht gut ausfielen. Der Kostenvoranschlag für den Bau einer kompletten Wasserversorgungsanlage lag bei 220 000.- Mark. In diesem Preis waren der Bau der Brunnen, des Pumpwerks, des Wasserturms und eines 12 km langen Ortsnetzes enthalten.

Das Pumpwerk wurde errichtet und das Wasser aus 5 Brunnen, die alle im Hockenheimer Wald lagen, gelangte von hier zum etwa 2 km entfernten Wasserturm.



Das alte Pumpwerk

Der Hockenheimer Wasserturm wurde am 20. April 1910 fertiggestellt. Der 9m hohe Wasserbehälter des Wasserturms fasste 500.000 Liter mit einem Gewicht von 500 Tonnen. Von hier konnte es, der Schwerkraft folgend, zu den angeschlossenen Häusern gelangen. Der Turm hat eine Höhe von 40,70 m und ist am Fuß fast 13 Meter breit.



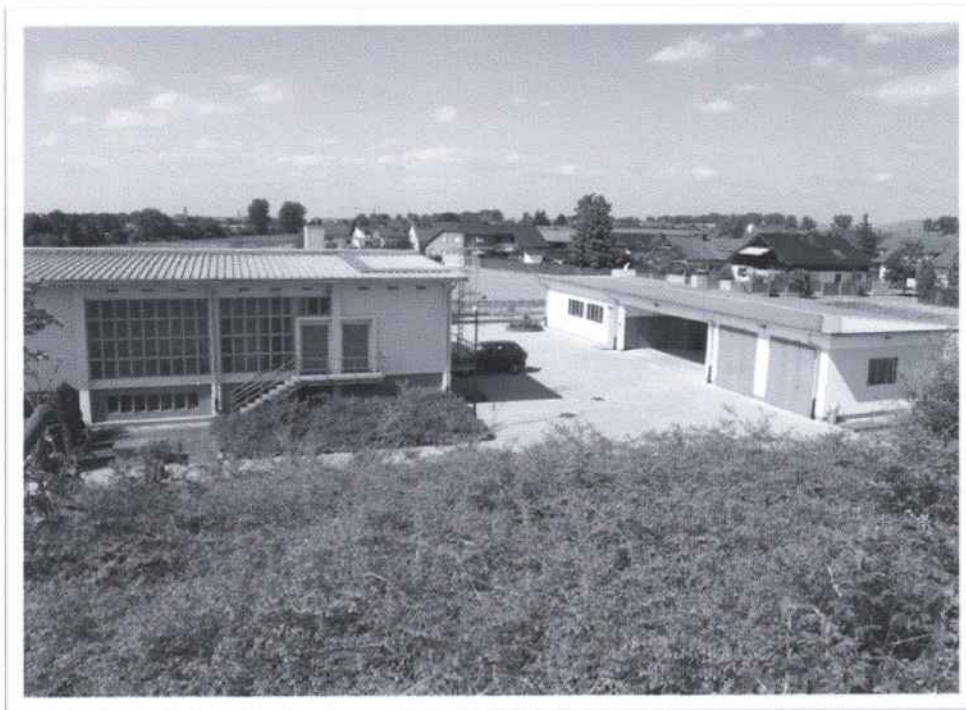
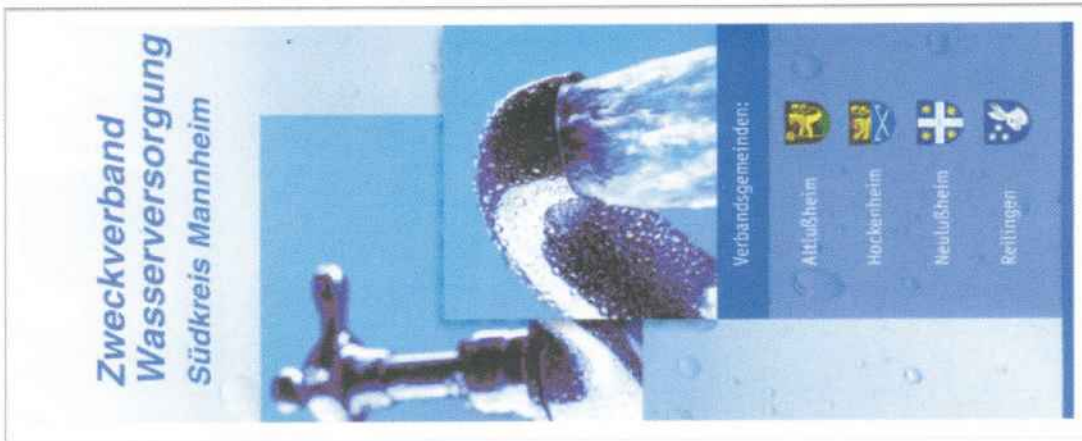
Der Wasserturm

An langen, heißen Sommertagen wurde das Wasser nur für die Feuerwehr zurückgehalten und die Hockenheimer Haushalte mussten auf die nächsten Regentage warten. Der Wasserturm ist wegen seines formschönen Baus ein „tech-Denkmal“ und wegen seines Aussehens wird er auch „Riesenspargel“ genannt.

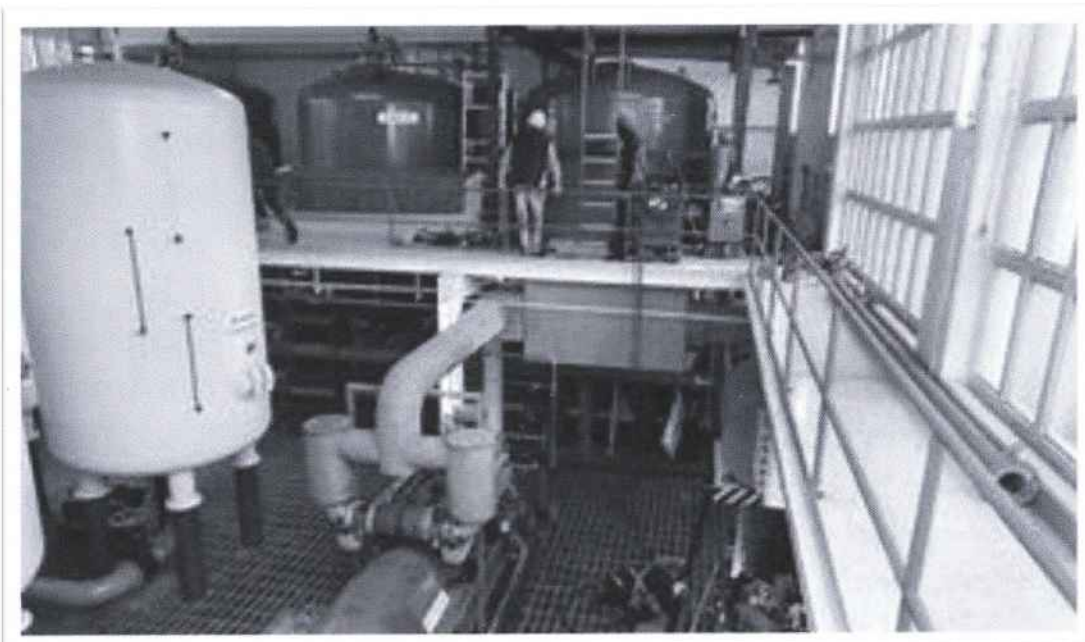
Um den immer höheren Wasserbedarf Hockenheims weiterhin abdecken zu können, schloß sich Hockenheim mit den Gemeinden Altlußheim, Neulußheim und Reilingen im Jahr 1963 zum Zweckverband „Wasserversorgung Südkreis Mannheim“ zusammen.

Der gesamte Wasserbedarf wird seit 1981 vom Verbandswasserwerk in Reilingen bezogen, das das Wasser aus verschiedenen Brunnen im Altlußheimer und Reilinger Wald bekommt.

Vom Wasserwerk wird das Wasser mittels starker Druckpumpen in die oben genannten Gemeinden transportiert. Zirka 1,3 Milliarden Liter Wasser werden in Hockenheim mit dem Härtegrad 3 verbraucht.



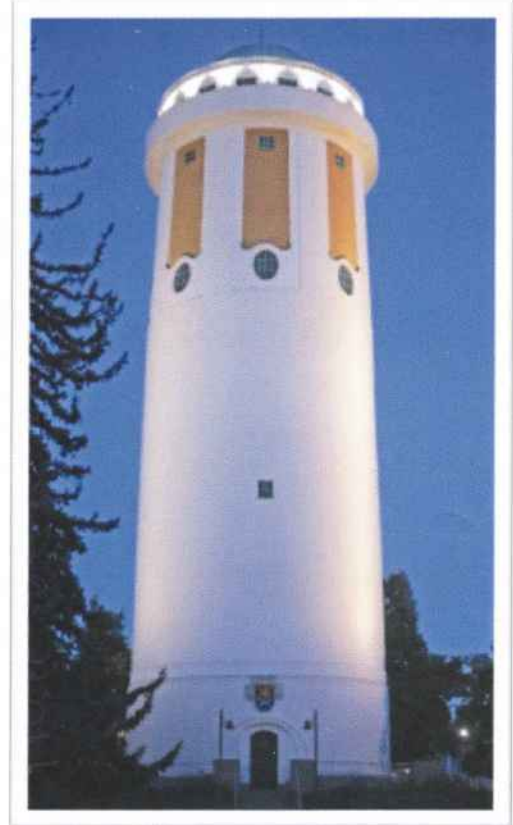
Das Verbandswasserwerk in Reilingen



Im Innern des Verbandswasserwerkes



Pumpwerk



Wasserturm

Das Wasser ist so hochwertig, dass man es bedenkenlos trinken kann. Aufgrund seiner geringen Nitrat- und Fluoridgehalte kann es bei einer Klassifizierung als Mineralwasser die Prädikate: „Geeignet zur Zubereitung von Säuglingsnahrung“ und „Natriumarm“ führen. Das Hockenheimer Pumpwerk und der Wasserturm werden für die Wasserversorgung nicht mehr benötigt.

Heute ist das Pumpwerk ein sehr bekanntes Kultur- und Jugendzentrum. Im Pumpwerk finden Konzerte diverser Musikrichtungen, Newcomer-Festivals und Auftritte von Comedians und regionalen Künstlern statt. Zusätzlich wird hier ein Teil der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Hockenheim organisiert. Regelmäßig finden Kurse und Kindertheateraufführungen statt. Kinder und Jugendliche können sich unter der Woche im offenen Treff verabreden.

Der auffallend schöne Wasserturm ist ein weithin sichtbares Bauwerk unserer Stadt, das am Tag der offenen Tür von vielen Besuchern besichtigt wird.

